



Netzwerk Nachhaltige
Unterrichtsgebäude

Protokoll

Netzwerk Nachhaltige Unterrichtsgebäude

Online-Netzwerktreffen III

Datum: 01.10.2021
Uhrzeit: 9.00 - 13:15 Uhr

Anlage 1: Präsentation
Anlage 2: Impulsvorträge

Protokoll: T. Rühle

Verteiler: -Teilnehmer*innen
- Beiratsmitglieder*innen

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung, Information zum aktuellen Stand und Zielsetzung des Netzwerktreffens
Kurzvorstellung der Teilnehmer des Netzwerktreffens

TOP 2 Organisatorisches zum Netzwerk

- Vorstellung Beirat und seine Aufgaben
- Internetauftritt: Stand der Planung und Umsetzung
- aktive Abfrage (online) zu Best-Practice Beispielen

TOP 3 Rückblick und Ergebnisse aus den Treffen der Arbeitsgruppen

- Schwerpunktthemen und abgeleitete Fragestellungen
- Vorstellung der Fragestellungen und Vorbereitung der Kontextanalyse
- Erstellung der FAQ-Liste:
 - Erste Fragen und Antworten
 - Kurzvorstellung der technischen Lösung für die gemeinsame Bearbeitung
- Nächste Schritte: Termine und Themen der Arbeitsgruppentreffen

TOP 4 Impulsvorträge

TOP 5 Arbeitsprogramm: weiteres Vorgehen in den Arbeitsgruppen

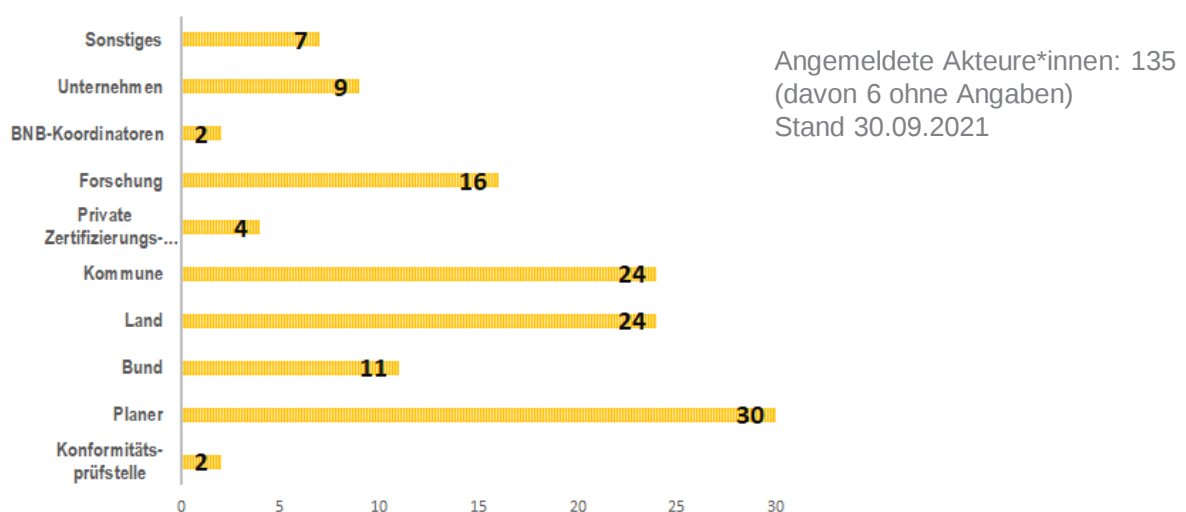
- Schwerpunktthemen und abgeleitete „Aufgaben“
- Aufgaben und Arbeitsprogramm
- Selbstverpflichtung zum Arbeitsprogramm
- technische Unterstützung (z.B. Kollaborationstools)

TOP 6 Zusammenfassung und nächste Schritte

TOP 1 Begrüßung, Information zum aktuellen Stand u. Zielsetzung des Netzwerktreffens

Frau Heidemarie Schütz (BBSR) begrüßt die Teilnehmer/-innen und freut sich über das große Interesse und die hohe Teilnehmerzahl heute. Bis heute sind 135 Personen aus den verschiedenen Fachbereichen beim Netzwerk angemeldet. Heute ist auch eine aktive Onlinebeteiligung der Teilnehmer vorgesehen.

Die aktuelle Teilnehmerstruktur setzt sich wie folgt zusammen:



(die Zahl gibt die Anzahl der registrierten Personen wieder)

Es folgt die Kurzvorstellung aller Teilnehmer*innen des Netzwerktreffens.

TOP 2 Organisatorisches zum Netzwerk

Das Projekt befindet sich seit Mai 2021 in der Umsetzungsphase. Stattgefunden haben zwischenzeitlich Treffen aller drei Arbeitsgruppen und die konstituierende Sitzung des Beirates. Die Ausschreibung des Internetportals startet verzögert, da das Vergabeverfahren nochmals gestartet werden musste.

- Vorstellung Beirat und seine Aufgaben

Die aktuelle Zusammensetzung des Beirates wird vorgestellt und ist in der als Anlage 1 beiliegenden Präsentation dokumentiert.

(Die Aufgaben und die Rolle des Beirates wurden im Protokoll zum 2. Netzwerktreffen ausführlich beschrieben).

Die Impulse aus der Beiratssitzung werden im TOP 2 vorgestellt, und wurden auch in den Arbeitsgruppen bereits diskutiert.

- Abstimmung zur Netzwerkagenda

Die Netzwerkagenda wurde beim Netzwerktreffen II vorgestellt. Diese soll formal verabschiedet werden; eine Online-Abstimmung wird durchgeführt und die Netzwerkagenda somit beschlossen.

- Internetauftritt: Stand der Planung und Umsetzung

Die Ausschreibung der Programmierung wurde wiederholt, da sich auf die erste Veröffentlichung aus Kapazitätsgründen keine der angefragten Web-Agenturen beworben haben. Der Zeitplan sieht derzeit wie folgt aus:

- Projektstart 01/2022
- Alpha-Version ab 04/2022 (zum internen Gebrauch)
- Beta-Version 08/2022
- Freischaltung 03/2023

Bis dahin werden Informationen zum Netzwerk und Termine auf der vorhandenen Website des BBSR veröffentlicht:

<https://www.nachhaltigesbauen.de/austausch/netzwerk-nachhaltige-unterrichtsgebaeude/>

- aktive Abfrage (online) zu Best-Practice Beispielen

Der Rücklauf auf den Aufruf Best-Practice Projekte mitzuteilen war sehr gering. Daher wurde beim Treffen die Plattform „padlet“ vorgestellt, auf der jeder Teilnehmer Projekte eintragen und vorschlagen konnte. Das padlet kann weiterhin genutzt werden und ist über folgenden Link erreichbar:

<https://de.padlet.com/haeming/9f5vgwukicq4i2pu>

Bislang wurden bereits 10 Projekte vorgeschlagen. Bitte ergänzen Sie sofern bekannt Namen von Ansprechpartnern der Projekte, damit wir weitere Informationen anfragen können.

Mit diesen Informationen soll die Grundlage für den Aufbau der Datenbank der Best-Practice Projekte gelegt werden. Hiermit sollen die Projekte gesammelt werden, um im nächsten Schritt die erforderlichen Informationen für eine Internetveröffentlichung anfragen zu können.

Bitte benutzen Sie auch das beiliegende Formular, das wir bei einem der vorigen Treffen bereits vorgestellt hatten. Dieses ist auch auf dem BSCW-Server abrufbar.

Herr Rühle berichtet über das Ziel, den Kontakt zu den kommunalen Spitzenverbänden zu suchen und über das Angebot von Herrn Dr. Agu bei einem Treffen des Städtetages NRW in Essen, über das Netzwerk zu berichten. Das Treffen fand Anfang September statt.

Herr Rietz weist auf eine weitere Nachhaltigkeitsveranstaltung, die am 17. und 18 März 2022 durch BBSR und BMI durchgeführt in Berlin stattfinden wird. Weitere Informationen folgen, sobald bekannt.

TOP 3 Rückblick und Ergebnisse aus den Treffen der Arbeitsgruppen

- Schwerpunktthemen und abgeleitete Fragestellungen

Zur Einführung werden die Themen der drei Arbeitsgruppen nochmals kurz gezeigt.

Gruppe 1: Argumentationshilfen und Umsetzungsbeispiele	Gruppe 2: Lernkonzepte und Nutzer*innenbeteiligung	Gruppe 3: Bautechnische Konzepte
Stichworte: Strategie zur Integration der Nachhaltigkeit in die Projektvorbereitung (der Bauverwaltungen und Entscheidungsträger), sinnngemäße Anwendung, PreCheck, Klimafolgenanpassung, Kosten, Ressourceneffizienz, u.a.	Stichworte: pädagogische Architektur und Architektupädagogik, Lernlandschaften, Partizipationsmodelle, Phase 0, u.a.	Stichworte: Bauen mit nachwachsenden Rohstoffen, Lüftungskonzepte, HighTech versus LowTech, Kreislaufwirtschaft, Klimaneutralität u.a.

Aus der Diskussion bei den Arbeitsgruppentreffen haben sich folgende neuen Themen ergeben (wie diese in den AGs berücksichtigt werden ist bei den nächsten Treffen noch zu diskutieren), die zukünftig stärker miteinbezogen werden sollen:

1, Kommunen unterstützen

Wie und durch wen kann eine Beratung der Kommunen erfolgen? Durch die Landesbetriebe oder andere Einrichtungen der Bundesländer, die für den Landesbau zuständig sind, kann dies in der Regel nicht erfolgen. Es wurde diskutiert, ob aus dem Netzwerk heraus eine größere Nachfrage initiiert werden. Herr Rietz hatte beim Beiratstreffen berichtet, dass ein Konzept entwickelt wird, wie zukünftig für Kommunen eine Anlaufstelle (für Fragen zum Nachhaltigen Bauen) zur Verfügung gestellt werden kann. Beispielsweise könnte die bestehende Kompetenzstelle für Nachhaltige Beschaffung zukünftig Informations- und Beratungsangebote zur Verfügung stehen.

Die Einbeziehung der Kommunalen Spitzenverbände in den Kreis der Zielgruppen des Netzwerkes ist wichtig. Wie und durch wen kann das umgesetzt werden?

2. Sanierung von Unterrichtsgebäuden

Aufgrund des großen aktuellen Sanierungsbedarfes auch bei Unterrichtsgebäuden, sollen diese in den Arbeitsgruppen stärker behandelt werden. Genannt wurde insbesondere der Bedarf nach Entscheidungshilfen bei Variantenvergleichen (Neubau oder Abriss).

Auch Leitfäden mit Checklisten wurden als Ziel genannt. Vereinzelt gibt es bereits Kommunen, die solche entwickelt haben und anwenden.

Es ist geplant, dass Beispiele im Rahmen der Impulsvorträge vorgestellt werden.

3. BIM-Erfahrung bei Unterrichtsgebäuden

Gibt es bereits Anwendungen von BIM bei der Planung und Realisierung von Unterrichtsgebäuden?

Hr. Schellmat berichtet über aktuelle BIM-Anwendungen durch den BLB NRW bei verschiedenen Hochschulgebäuden in NRW. Das Thema wird auch in der Projektgruppe Holzbau der Bauministerkonferenz aktuell behandelt. Zudem werden auch im VDI-Koordinierungskreis die Themen BIM und Schnittstellen zur Ökobilanzierung behandelt. Ziel ist die Anwendung der Ökobilanzierung in frühen Projektphasen.

Fr. Rösner-Prüm: auch an der TU Kaiserslautern wird durch Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer ein BIM-Labor in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung Rheinland-Pfalz (LBB) aufgebaut.

<https://www.bauing.uni-kl.de/baubetrieb/forschung/forschungsprojekte/open-bim-lab-rlp/>

Fr. Stolpmann, Stadt Essen: auch die Stadt Essen startet gerade das erste Pilot-BIM-Projekt mit BNB-Zertifizierung.

Hinweis auf den Forschungsbericht „Ökobilanzierung und BIM im Nachhaltigen Bauen“

https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/zb/Auftragsforschung/2NachhaltigesBauenBauqualitaet/2019/oekobilanz-bim/Endbericht.pdf?__blob=publicationFile&v=1

Hr. Bretschneider berichtet von einem Hochschulgebäude im Effizienzhaus-Plus Standard in Ulm, mit Recyclingbeton, BIM-Anwendung und BNB-Zertifizierung.

<https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/ersatzneubau-fuer-technische-hochschule-ulm-am-oberen-eselsberg/>

Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppentreffen werden unter TOP 5 nochmals aufgeführt.

TOP 4 Impulsvorträge

Es folgen 3 Impulsvorträge mit Diskussion. Die Folien liegen als pdf-Dokument dem Protokoll als Anlage 2 bei.

- **Leitfaden zur Nutzer*innen-Beteiligung in der "Phase Null" beim kommunalen Schulbau**

Dieser Leitfaden entstand im Rahmen des Kooperationsprojekts „Neubau Schulstandort Pappelallee/Schule am Schloss“ der Fachhochschule Potsdam mit dem Kommunalen Immobilien Service, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Potsdam.

Jeannette Hanko, Kommunalen Immobilien Service der Landeshauptstadt Potsdam

Link zum Video und dem Leitfaden finden Sie in dem pdf-Dokument der Vorträge.

Hr. Stein begrüßt die Nutzung der Lern- und Gestaltungspartnerschaften in Phase 0. Er würde die zusätzlich auf den Kreislauf des gesamten Gebäudes ausweiten. Die Schüler sollten an der „Werterhaltung“ des Gebäudes im Betrieb teilhaben. Auch die Produktlebensdauern und Aspekte der Kreislaufwirtschaft sollte von den Schülern thematisiert werden.

Hr. Schellmat weist auf Schulbauprojekte in den Niederlanden hin, wo die, von Frau Hanco vorgestellten Aspekte schon seit ca. 30 Jahren „gelebte Praxis“ sind. Schulen sind dort Stiftungen, die eigene Mittel besitzen. Schulen haben hier oft Doppelnutzungen, z.B. als Stadteilzentren. Er bietet an, hierzu weitere Beispiel und Leitfäden zur Verfügung zu stellen.

Fr. Rösner-Prüm: Tätigkeiten, nicht Räume (als Excellisten) sollten am Anfang stehen. Sie stimmt Herrn Stein zu, die Schule auch während des Bauprozesse mit zu beteiligen. Sie weist auf den Aspekt hin, dass durch die Baumaßnahmen große Veränderungen für die Nutzer entstehen. Die Nutzerbeteiligung ist Teil eines „Change-Managements“, das in Phase 0 beginnt, aber vielleicht erst später, nach Bezug, im Betrieb endet.

Auf verschiedene Nachfragen ergänzt Frau Hanco folgende Aspekte:

Sie erläutert, dass die Vorgaben, z.B. zu Flächen, in Brandenburg durch das MBJS (Ministerium für Bildung, Jugend und Sport) vorgegeben sind. Wie diese umgesetzt werden, wird im Projekt bestimmt.

Der Beteiligungsprozess wurde als Lehr- und Lernprojekt der FH Potsdam für durch die Studierenden konzipiert und wurde in einem Semester (5 Monate) durchgeführt. Mit einem Vorlauf von ca. 2-3 Monaten.

Auch Doppelnutzungen der Schulen wurden diskutiert und Auswirkungen z.B. auf Schließkonzepte berücksichtigt und geplant. Wichtig auch für die Erschließungskonzepte der Schulen. Oder Nutzung der Freiflächen durch die Schüler*innen außerhalb der Schule. Dies ist auch wichtig zur Formulierung der Vorgaben für den Architekturwettbewerb.

Die Umsetzung erfolgte auf Basis der Aufgabenbeschreibung durch die am Wettbewerb teilnehmenden Architekturbüros.

Eine baufachliche Begleitung im Beteiligungsverfahren ist wichtig und hier durch das Wettbewerbsbüro erfolgt.

Auf die Nachfrage von Fr. Dao-Nguyen, welche Kosten für einen solchen Beteiligungsprozess einzuplanen sind, antwortet Frau Wenzel (Stadt Wuppertal), dass bei Ihnen für die Einschaltung externer Büros und Berater für die Durchführung solcher Beteiligungsverfahren, Kosten in Höhe von 25.000 - 65.000 € eingeplant werden.

Frau Wenzel weist darauf hin, Schulen sind keine fertigen Einrichtungen, sondern Schulen entwickeln sich permanent weiter. auch dies muss bei den Bauzielen berücksichtigt werden.

Fr. Stolpmann erläutert, wie der Prozess aktuell in der Stadt Essen durchgeführt wird:

1. vorangesetzte Machbarkeitsstudie mit Büro, welches eine Bedarfsermittlung durchführt. Festlegung des pädagogischen Konzeptes mit Schulverwaltungsamt und Lehrern.
2. dann erst Clusterbildung, aber noch ohne Raumaufteilung

3. Raum- und Funktionsprogramm wird durch externes Büro entwickelt und mit Schülern und Lehrern durchgeführt; auch Integration von Stadtteilzentren
4. Vorbereitung des Wettbewerbsverfahrens mit externem Wettbewerbsmanager, mit Ergänzung des Raum- und Funktionsprogramm

Von der Stadt Essen wurde eine eigene Schulbauleitlinie entwickelt, die zur Anwendung kommt.

Hr. Stein fordert, dass zur Sicherstellung der Theorie-Praxis Beziehung auch andere Beteiligten wie Architektenkammern, IHK, Bauhandwerker etc. mit einbezogen werden.

- **Neubau des Berufsschulzentrums in Mühldorf am Inn als Effizienzhaus Plus,**
Preisträger des Bundespreis UMWELT & BAUEN 2021
Andreas Reithmeier,
aris - Anglhuber und Reithmeier, Partnerschaftsgesellschaft mbB, Kraiburg a. Inn

Weitere Informationen zum Projekt auch hier:

<https://www.umweltbundesamt.de/bundespreis-umwelt-bauen-preistraeger-2021>

Herr Reithmeier ergänzt folgende Aspekte aufgrund der Nachfragen:

Die energetische Zielsetzung wurde erst in späteren Projektphasen festgelegt. Die Materialwahl und der Einfluss auf die Gesamtbilanz wurde nicht betrachtet.

Aus Kostengründen wurde auf ein Gründach verzichtet und eine PV-Anlage realisiert.

Es kam kein Recyclingbeton zum Einsatz. Als Dämmmaterial wurde Mineralwolle verwendet.

- **Bildungsbauten im Effizienzhaus Plus-Standard**
Jessica Preuss, Gebäude - Quartier – Stadt
Abteilung Energieeffizienz und Raumklima, Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP

Broschüren zum Effizienzhaus Plus:

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/suche/bildungsgebaeude-im-effizienzhaus-plus-standard-1840730>

Weitere Links im pdf-Dokument der Vorträge.

Frau Preuss ergänzt folgende Aspekte aufgrund der Nachfragen:

Es wurden nur die energetischen Nachhaltigkeitsaspekte des Gebäudebetriebs erfasst. Die Wahl der Baustoffe und die Auswirkungen wurden im Projekt nicht betrachtet.

Eine Ökobilanz erfolgte bei den BNB zertifizierten Projekten. Hierzu gehört das von Herrn Brettschneider erwähnte Hochschulgebäude in Ulm.

Eine sozialwissenschaftliche Begleitforschung deckt einige soziale Themen ab.

Bei Energie Plus Gebäuden wird „nur“ der Gebäudebetrieb plus Nutzerstrom betrachtet. Bei der Bewertung der Klimaneutralität werden die Aufwendungen durch die Baustoffe nicht betrachtet.

Eine Auswertung der Energieverbräude pro Person gibt es nicht. Frau Hanke ergänzt, das bei ihnen Auswertungen pro Person erfolgen und dies sehr interessant wäre.

Eine Auswertung der Mehrkosten erfolgte nur zum Teil. die Herstellkosten werden erfasst. Die Bilanzierung erfolgt über das gesamte Jahr als kumulierte Energiemenge.

Herr Rietz weist darauf hin, dass bei Bundesbauten i.d.R. Gründächer und PV-Anlagen gemeinsam realisiert werden.

Zum Thema „Klimaneutralität“ wird vom BBSR/BMI eine Broschüre vorbereitet.

Hinweis von Frau Wurm zu einer Planungshilfe:

<https://www.gebaeudegruen.info/gruen/dachbegruenung/planungshinweise>

Weitere Broschüren zum Thema PV und Dachbegrünung:

Download-Link der Stadt München:

https://www.muenchen.de/rathaus/dam/jcr:f94f9318-15b2-44c5-81e3-89eb8651b9f5/pv_dachbegruenung.pdf

TOP 5 Arbeitsprogramm: weiteres Vorgehen in den Arbeitsgruppen

Herr Rühle stellt das Arbeitsprogramm vor, das sich aus der Diskussion in den Arbeitsgruppen ergibt:

- Welche Aufgaben lassen sich aus der Themensammlung ableiten?
- Wie (und wer) kann hieraus ein Arbeitsprogramm erstellt werden?
- Welchen Aufwand halten Sie für angemessen, um Themen in der Arbeitsgruppe zu bearbeiten?
- Welche technische Unterstützung (oder andere Hilfen) wären bei der gemeinsamen Bearbeitung hilfreich?
Kontextanalyse als „Struktur“ zur „Problemfindung“?
- Selbstverpflichtung zur Mitarbeit – wer ist dazu bereit?
- Leitung der Arbeitsgruppe (z.B. durch Arbeitsgruppensprecher)?

Hr. Löhnert bietet an, sollte die Kontextanalyse zum Einsatz kommen, die Beiträge zu sichten und ggf. zu kommentieren.

Die Information aus der Vorstellungsrunde sollten gesammelt und strukturiert werden. Hr. Löhnert bietet an, hierfür einen Vorschlag zu machen.

Dies wurde bereits umgesetzt: diese Liste kann auch über scribtpad von jedem genutzt werden und dort die interessanten Informationen eingetragen werden:

LINK: <https://cryptpad.fr/sheet/#/2/sheet/edit/LFbzx2XLQPtTy0+m6BPcJAHv/p/>

Kennwort: Nachhaltigkeit

Die Informationen werden mit den uns schon vorliegenden zusammengeführt.

Fr. Hanco hält einen 3-4-maligen Austausch pro Jahr für gut.

Fr. Schütz weist auf das „Ziel“ des Netzwerkes und der Arbeitsgruppen hin: den Informations- und Kommunikationsaustausch fördern, Bedarfe ermitteln und durch die Erfahrungen der Teilnehmer, Ansätze zur Bedarfsbefriedigung zu bieten.

Dafür sollten die Erfahrungswerte der Teilnehmer gesammelt und so aufbereitet werden, dass sie auch anderen Interessenten zugänglich gemacht werden können? In den Arbeitsgruppen wurden aber auch Wünsche formuliert, die (mangels eigener Kenntnisse) nur von anderen zur Verfügung gestellt werden können. Bsp. Lebenszykluskosten: um die verschiedensten Erfahrungen und Erfahrungswerte zu sammeln und aufzubereiten, wäre es gut, wenn sich jemand dazu bereit erklärt. Diese Person könnte die Informationen sammeln, die ihm/ihr von den Akteuren bereitgestellt werden und bei einem Arbeitsgruppentreffen vorstellen.

Dieser Prozess, also das Zusammentragen von Beiträgen und Wissen, war eine der Idee, die mit dem Projekt umgesetzt werden sollten. Ob dies tatsächlich gelingt, muss sich jetzt im Projekt zeigen. Letztendlich ist die Aufbereitung von Informationen eines wichtigsten Grundlagen des Erkenntnisgewinns innerhalb des Netzwerkes und wichtig für das weitere Bestehen des Netzwerkes nach Projektende.

Frau Gilges hält ca. 5-10 Stunden pro Monat für realistisch als Aufwand im Rahmen der Arbeitsgruppentätigkeit. Allerdings ergeben Synergieeffekte aus der gleichzeitigen Behandlung von Themen in eigenen Projekten und Themen in der Arbeitsgruppe. Sie hält eine Verpflichtung der AG-Mitglieder *zur Mitarbeit* in den Arbeitsgruppen für wichtig.

Nachfolgend werden die in Kurzform vorgestellten aktuellen Themen der Arbeitsgruppen dokumentiert

Die **FAQ-Liste**, die bereits in Erarbeitung ist, wird als ein Beispiel der aktuellen AG-Themen vorgestellt. Zur Sammlung der FAQs wird eine Excel-Datei vorgestellt, die von allen Akteur*innen über den nachfolgenden Link erreicht werden kann:

<https://cryptpad.fr/sheet/#/2/sheet/edit/mzHJxzG7CY1OQrsHmiPtTDpc/p/>

Passwort: **Nachhaltigkeit**

Die FAQs werden gesammelt, thematisch gruppiert und könnten in einem zweiten Schritt den Arbeitsgruppen zu Beantwortung zugeteilt werden.

Mit den FAQs sollen nicht Fragen zur Auslegung der BNB-Kriterien gesammelt. Hierfür sind andere Möglichkeiten vorhanden.

Arbeitsgruppe 1

Vorschläge für Kommunen

- Erstellung einer „Anleitung“ (für die systematische Implementierung des Nachhaltigen Bauens in der frühen Planungsphase) durch die Arbeitsgruppen?
- Erstellung einer Kontaktdatenbank mit Kommunen, die bereits Erfahrung mit diesen Prozessen (Anwendung BNB) gesammelt haben

„Erklärfilm“

- Welche zentralen Themen sollen in diesen Videos aufgegriffen werden?

Infoblatt Lebenszykluskosten

- Das Thema der Lebenszykluskosten und die Vorteile einer solchen Betrachtung könnten in einem Infoblatt zusammengestellt werden

Förderprogramme für „Nachhaltiges (und energieeffizientes) Bauen

- regelmäßige Vorstellung aktueller Förderprogramme

Arbeitsgruppe 2

Erfahrungsberichte aus der Zertifizierung

- **Sammlung** für die Weiterentwicklung der BNB-Systemvarianten

Bedarfsplanung bei der Sanierung von Unterrichtsgebäuden

- Die Erstellung von Anleitungen könnte durch das Netzwerk initiiert und unterstützt werden. Wer kann hier die Erstellung anleiten?

Das Thema „Nutzerbeteiligung“ ist in der **Broschüre „Nachhaltige Unterrichtsgebäude“** adressiert.

- Angebote für Lehrer*innen durch das Netzwerk/Arbeitsgruppen?

Sammlung von Anregungen/Anforderungen durch die AG: Info-Papier

Arbeitsgruppe 3

Variantenuntersuchungen zur Sicherung des Bestandes sollten im BNB positiv bewertet werden.

- Kann die Arbeitsgruppe hier eine Unterstützung bieten bzw. vorbereiten?
- Sammlung von Beispielen aus Bundesländern/Kommunen erstellen

Vergleiche Bestandsumbau / Neubau oft sehr aufwändig und nicht in der Finanzierung inbegriffen, aber wichtig für die Weichenstellung

- => Beispiele sammeln > Handlungshilfe!
- => Kriterienkatalog für Potenzialanalyse (Annäherung der wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte (in Abhängigkeit vom Planungsziel?))

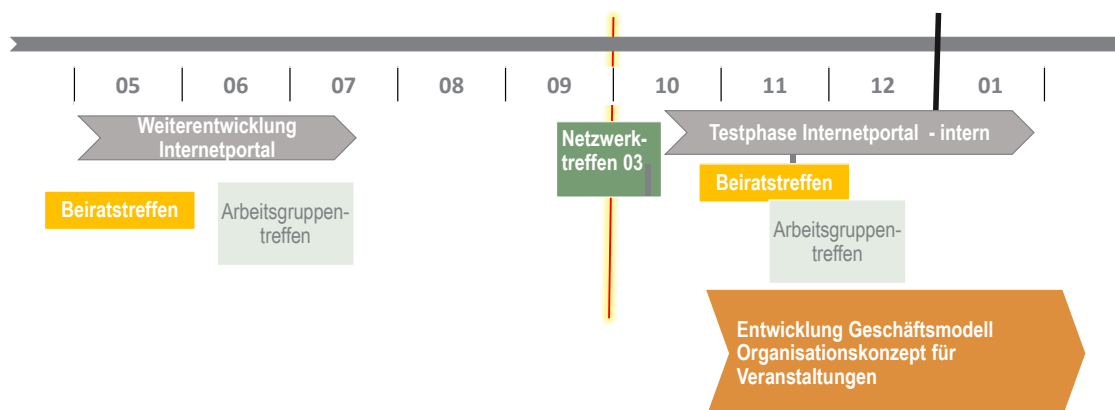
Thema Lüftung – Fragestellungen:

- Low-Tech-Lösungen (Lüftung, Heizung, Kühlung)
- Nutzerwünsche, Nutzereinflußmöglichkeiten
- Nachtlüftung und Nachtauskühlung / Sicherheitsproblem bei geöffneten Fenstern
- Eine Konkretisierung der Fragen ist in der Arbeitsgruppe erforderlich: Einsatz der Kontextanalyse als Werkzeug zu Identifizierung von Fragestellungen und Findung von Lösungen

TOP 6 Zusammenfassung und nächste Schritte

Nachfolgend sind die nächsten Schritte bis zum Beginn der Übergangsphasen dargestellt.

II Umsetzungsphase (05/2021 – 01/2022)



Anstehende Aufgaben:

- Aufbau einer Objektdatenbank (Beteiligungen: Alle)
- Aufstellen und Bearbeiten von FAQ (Beteiligungen: Alle)
- Arbeitsgrundlagen auswerten und zur Verfügung stellen; entwickeln eigener Arbeitsgrundlagen (Arbeitsgruppen)
- Entwicklung eines Internetportals (BBSR)
- Entwicklung eines Finanzierungskonzeptes (Ökozentrum NRW)
- Vorstellung geeigneter Rechtsformen (Ökozentrum NRW)

Eine Umfrage zu den Tagen, an denen bevorzugt Treffen (AG- und Netzwerktreffen) stattfinden sollten, ergibt den Freitag bevorzugten Wochentag.

Aus einer durchgeführten Online-Umfrage während der Veranstaltung ergibt sich, dass ein weiteres Arbeitsgruppentreffen noch Anfang Dezember durchgeführt werden kann. Zwei Arbeitsgruppentreffen sollten Ende Januar, Anfang Februar durchgeführt werden.

Termine der Arbeitsgruppentreffen

Arbeitsgruppe 1: 03.12.2021

Arbeitsgruppe 2: 27.01.2022

Arbeitsgruppe 3: 28.01.2022

Das nächste Netzwerktreffen wird voraussichtlich am 04.03.2022 stattfinden.

Die nächsten Treffen werden voraussichtlich mit Webex durchgeführt.

Erstellt: 08.11.2021,

Thomas Rühle, Öko-Zentrum NRW